

■ PJG-Schüler durchliefen Potenzialanalyse

Jugendstiftung der KSK unterstützt Projekt

Junge Menschen, die nach dem Abitur vor der Wahl „Studium“ oder „Ausbildung“ stehen, haben oft ein Entscheidungsproblem.

Denn die Möglichkeiten scheinen endlos: Mehr als 16.000 Vollzeit-Studiengänge, knapp 1.000 duale Studiengänge sowie mehr als 400 Ausbildungsberufe und weitere Berufe mit Zusatzqualifikation gibt es in Deutschland. Die Schülerpotenzialanalyse, ein Projekt des Instituts für Bildungs- und Karriereberatung Thimm, setzt dort an und will mit individuellen Tipps bei der Entscheidungsfindung helfen.

„Eine selbstständige Orientierung bei der Studien- und Ausbildungswahl fällt vielen jungen Menschen schwer“, befinden die Verantwortlichen der Jugendstiftung der Kreissparkasse Ahrweiler und führen weiter aus: „Darum haben wir uns entschieden, sie dabei zu unterstützen.“ Mit dem Angebot der Jugendstiftung, die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien im



Anstrengend, spannend und abwechslungsreich: Schülerinnen und Schüler des Peter-Joerres-Gymnasiums bei ihrer Potenzialanalyse zur Studien- und Berufsorientierung.
Foto: privat

Landkreis Ahrweiler finanziell bei der Durchführung der Potenzialanalyse zu unterstützen, kommt die Stiftung dieser Zielsetzung und gleichzeitig einer ihrer satzungsmäßigen Aufgaben nach. Insgesamt 10.000

EUR lässt sich die Stiftung diese Maßnahme kosten.

Als zweite Schule nach dem Are-Gymnasium durchlief nun das Peter-Joerres-Gymnasium die Analyse.

Nach einer einführenden Infor-

mationsveranstaltung für Eltern und Schüler im vergangenen Jahr meldeten sich 29 Gymnasiasten zum Testtag im April an. Die Feedbackgespräche in der zweiten Maiwoche rundeten das sehr gelungene Programm ab, sodass der hohe Wert der Analyse durchweg von allen Teilnehmern bestätigt wurde.

Das Angebot des thimm-Instituts ist ein idealer Ansatz, um junge Menschen bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Ein Hauptziel des mehrstufig aufgebauten Verfahrens stellt dabei die Stärken-Schwächen-Analyse, die eine vorausschauende Planung der „Nach-Schulzeit“ unter Einbindung der Eltern beinhaltet, dar.

Im Zuge dieser Analyse werden die persönlichen und fachlichen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler ermittelt, um die Testergebnisse anschließend mit den Schülern und deren Eltern zu besprechen.

[Pressemitteilung
Kreissparkasse Ahrweiler]